



Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

Der blinde Fleck der Wärmewende

Workshop „Klimagerecht Wohnen“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Katja Hünecke | Frankfurt, den 16.06.2023

Übersicht

... der Ø 3.406 € / Monat zur Verfügung* hat, aber knapp 14 Mio. Haushalte (HH) weniger als Ø 2.100 € / Monat



... in 9,6 Mio. HH Menschen prekär beschäftigt sind

- mit Ø Einkommen < 2.100€ / Monat

... in 11 Mio. Rentnerinnen und Rentner wohnen

- Ø Einkommen 2.386 € / Monat
- 4,3 Millionen < 1.600 € / Monat



40 Mio. Haushalte



... in 16 Mio. Singles wohnen

- 10 Mio. Frauen (meist Ältere) mit Ø Einkommen 1.912 € / Monat
- 6 Mio. Männer (meist Jüngere) mit Ø Einkommen 2.207 € / Monat

... in 1,4 Mio. Alleinerziehende mit Kindern leben

- Ø Einkommen 2.353 € / Monat
- 0,7 Mio. < 1.700 € / Monat

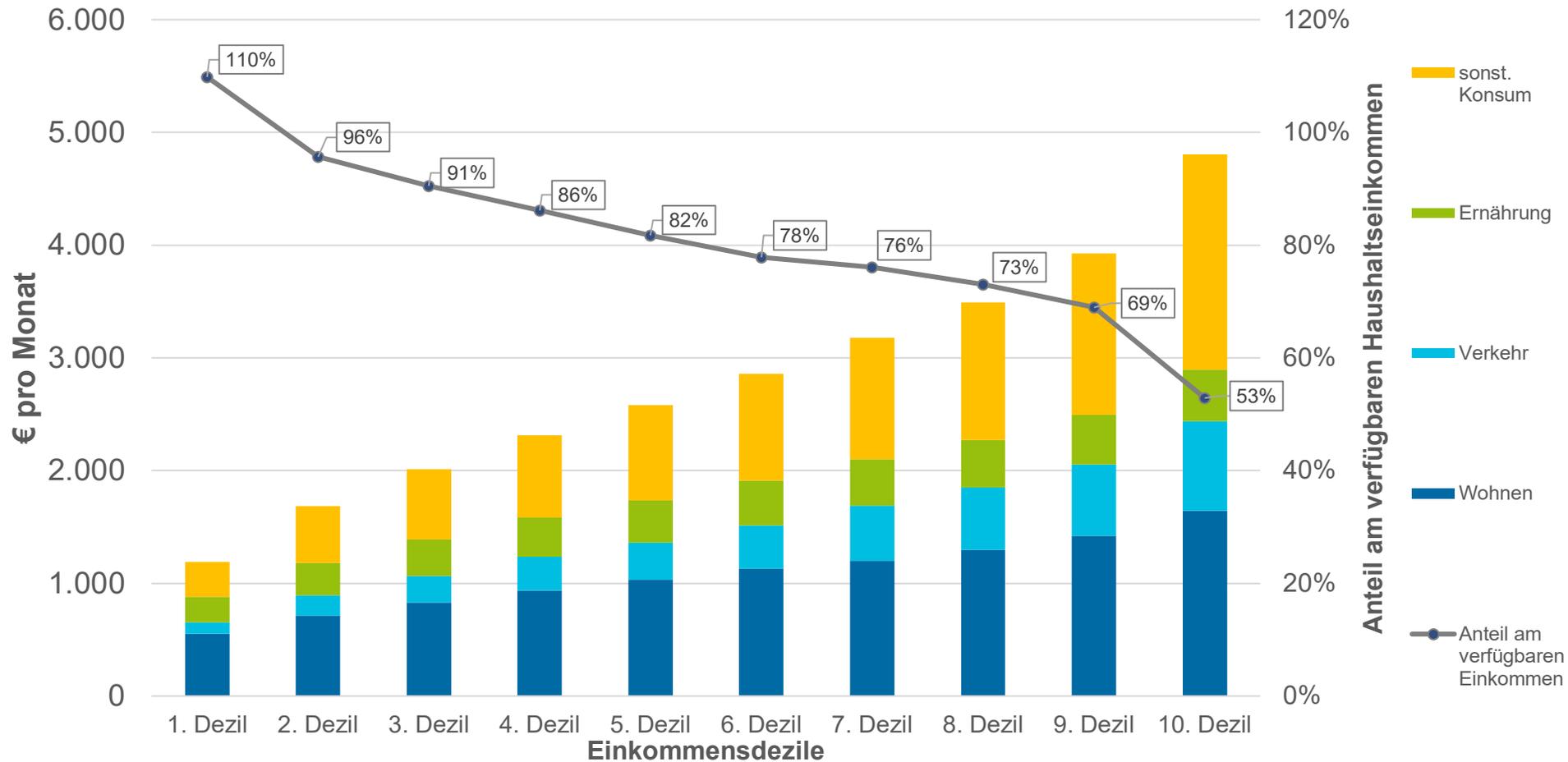


... in 11,4 Mio. Paare ohne Kinder leben

- Ø Einkommen 3.982 € / Monat

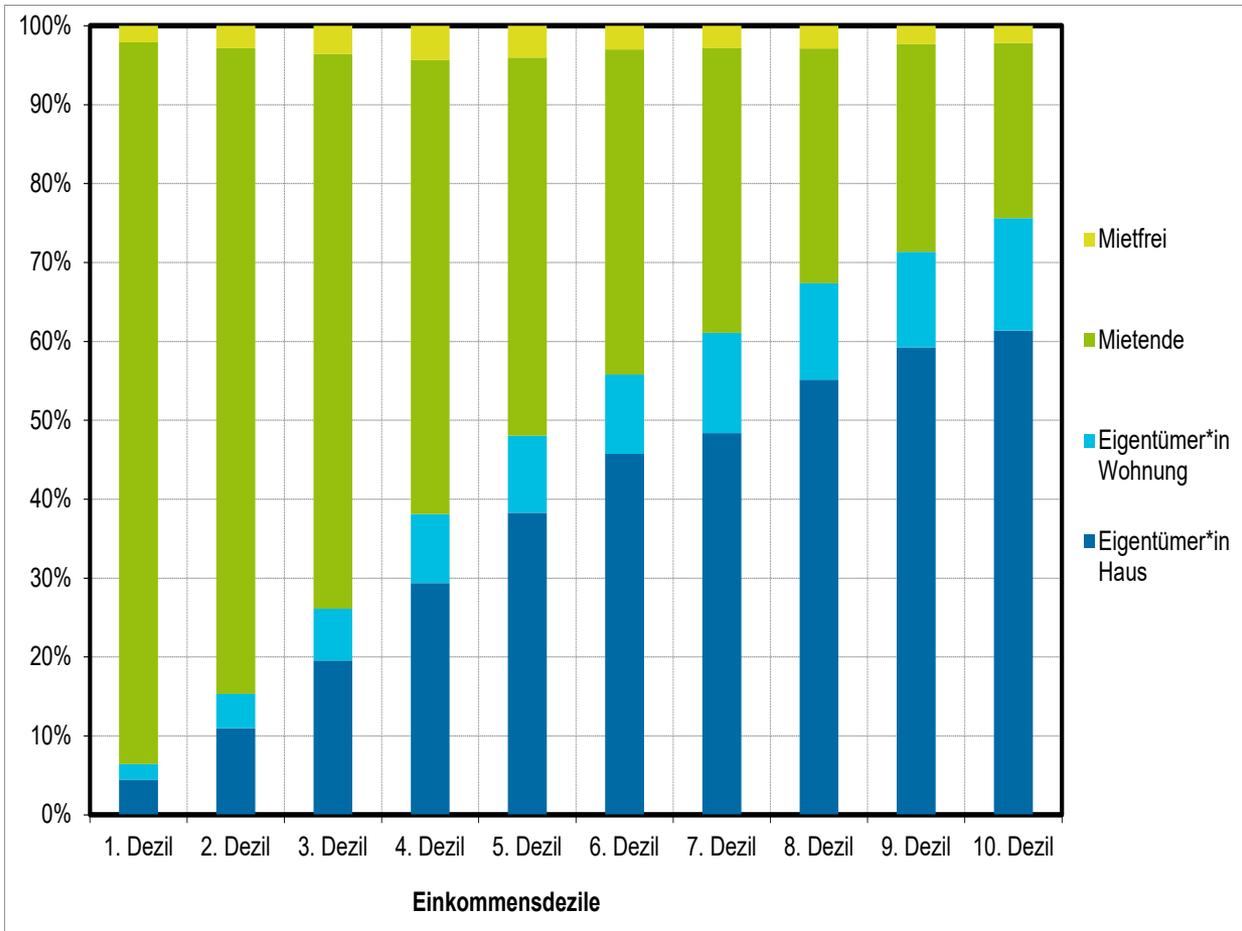
Quelle: EVS 2013, Berechnungen und Darstellung Öko-Institut 2020, CC BY-SA 2.0

Private Konsumausgaben – u.a. Wohnkosten



Quelle: FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018; Berechnungen des Öko-Instituts

Wohnsituation privater Haushalte in Deutschland



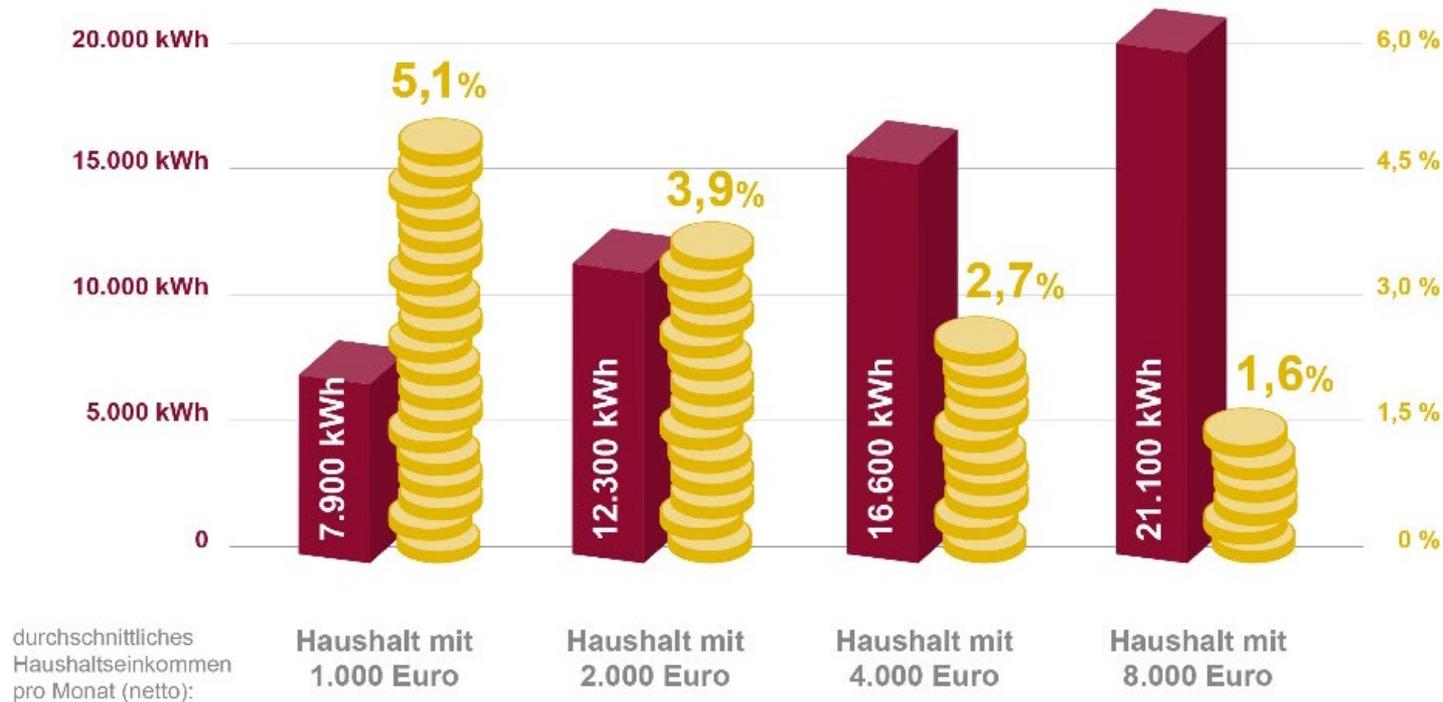
- Mietquote von knapp 50%
- In den unteren Einkommensdezilen v.a. Mietende
- In den oberen Einkommensdezilen großer Anteil selbstnutzende Eigentümer*innen
- 45% der Haushalte in Mehrfamilienhäusern sind Mietende mit geringem Einkommen

Quelle: FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018; Berechnungen des Öko-Instituts

Beispiel Wärme: Kostenbelastung der Haushalte

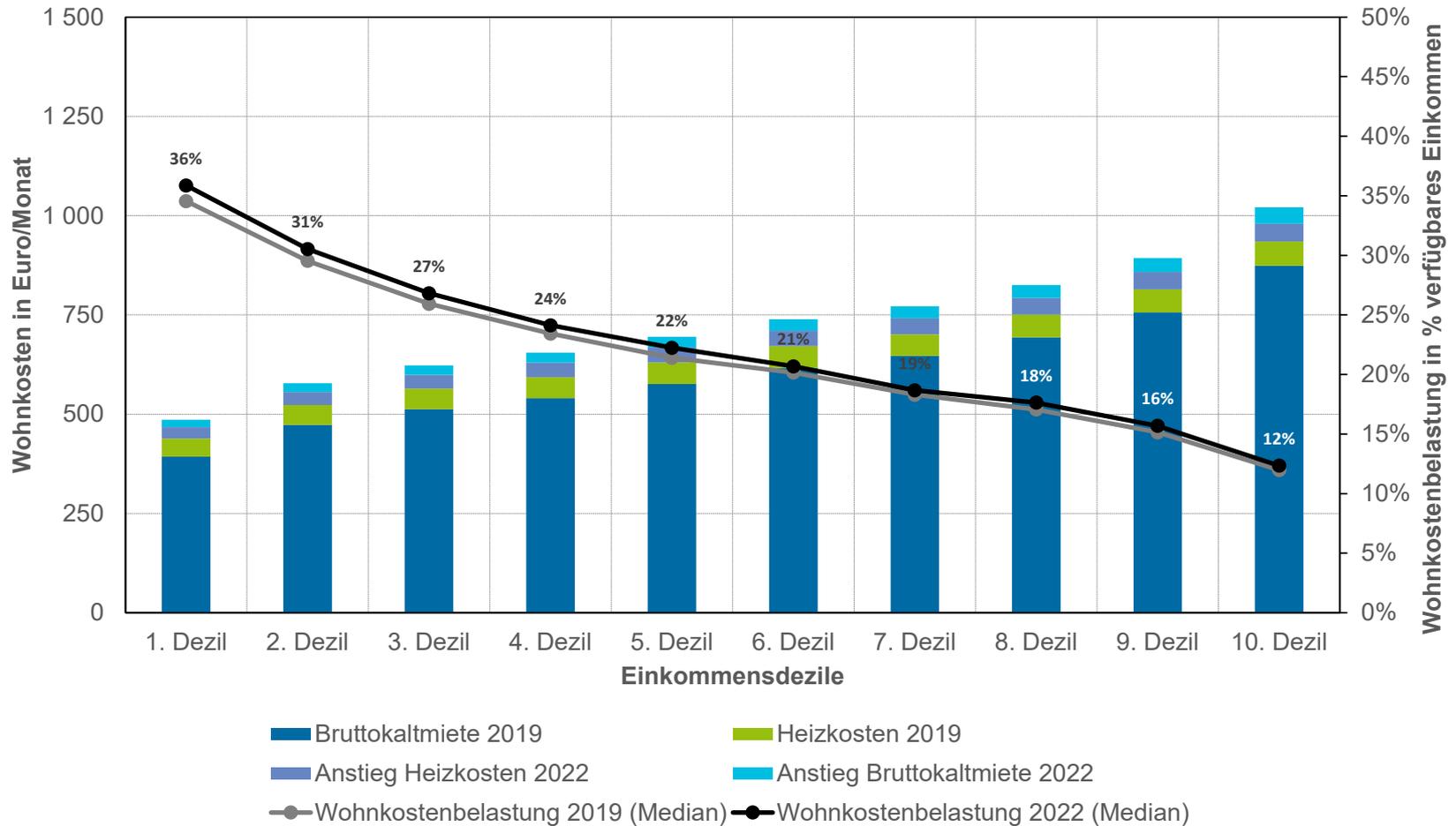
Heizenergieverbrauch in
Kilowattstunden pro Jahr

Ausgaben für Heizenergie
(Heizen + Warmwasser)
gemessen am verfügbaren Einkommen



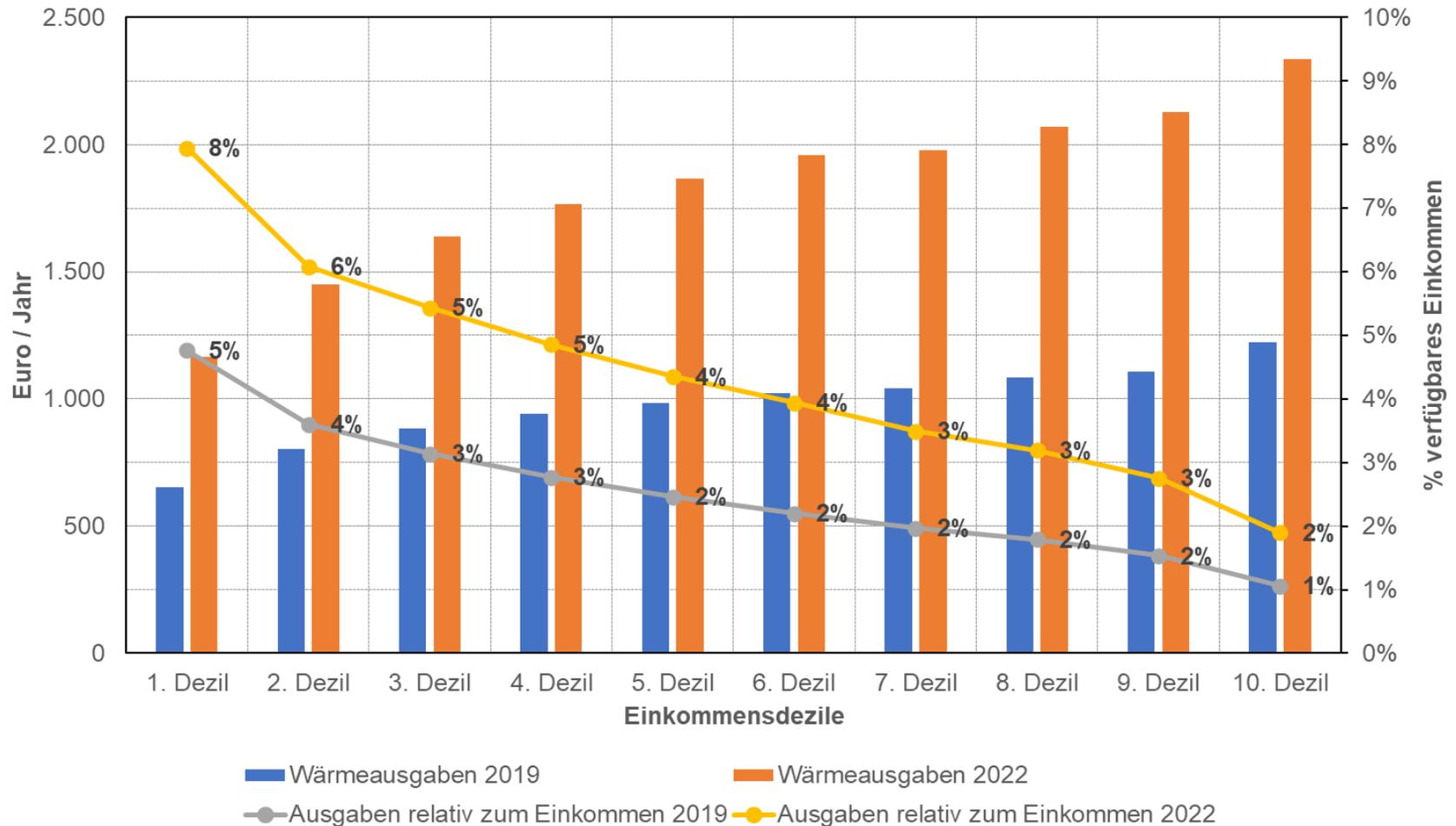
Quelle: FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013; Berechnungen des Öko-Instituts

Wohnkosten und -belastung von Mietenden nach Einkommensdezilen



Quelle: FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018; Berechnungen des Öko-Instituts

Wer soll das bezahlen? Auswirkungen des Energiepreisanstiegs



Quelle: FDZ der statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018; Berechnungen des Öko-Instituts

Ansatzpunkte für sozialverträgliche Instrumente

Kurzfristig wirksam

- Transferleistungen (KdU, KdH, Wohngeld)
- Klimageld (Energiegeld)

Anpassung
verfügbares
Einkommen

Ausgaben/Preise:
Energie, Miete

- Senkung EEG-Umlage
- Sozialtarife (ÖV, Strom)
- Umlagen (CO₂-Preis, Sanierungskosten)

Sozialverträglicher
Klimaschutz

Nachhaltig wirksam

- Haushaltsgeräte
- Wohnen
- Mobilität
-

Energie-
effizienz

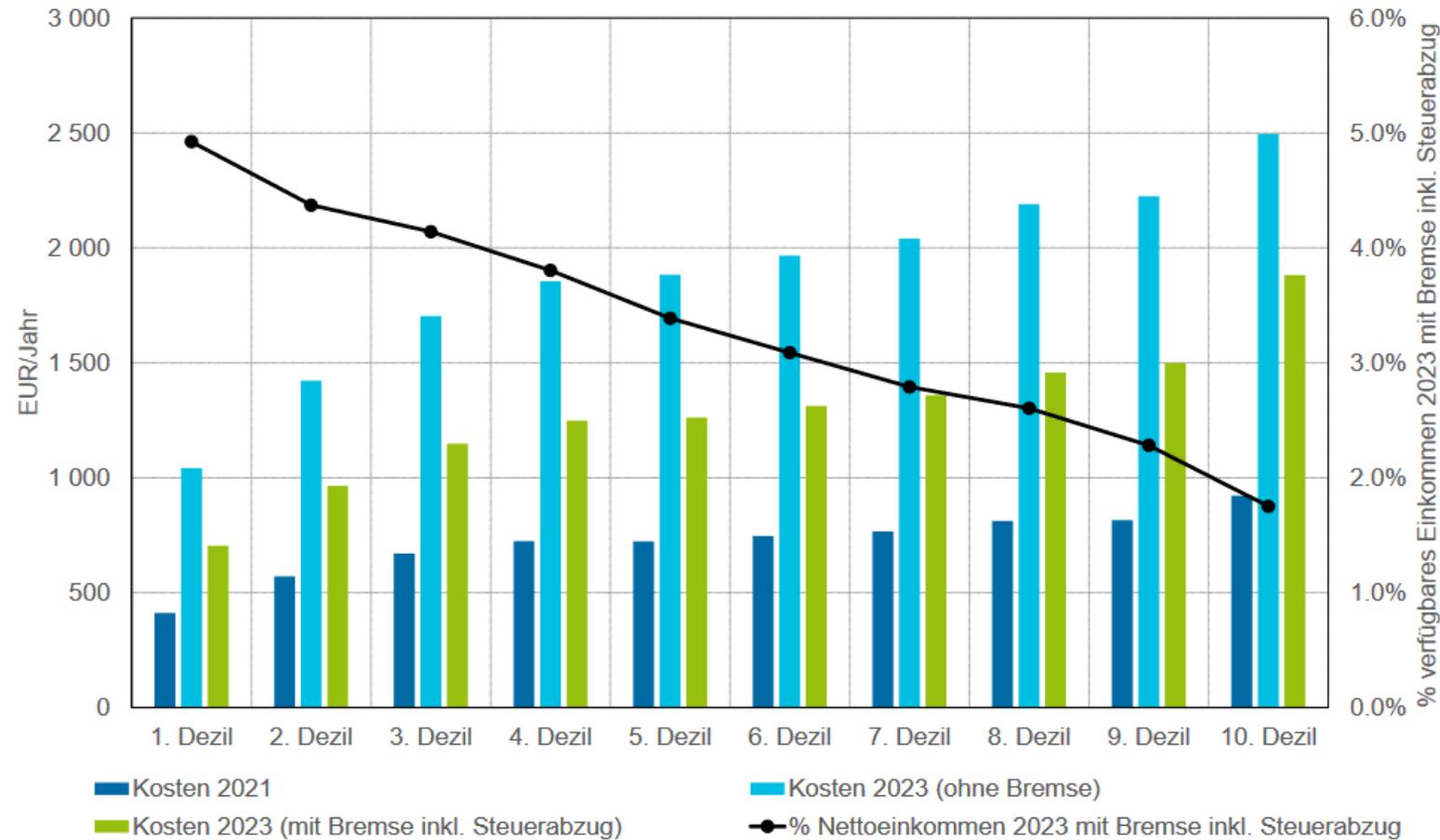
Senkung des
Energieverbrauchs

- Beratung
- Sozialer Wandel
- ...

Verhalten /
Nutzung

Verteilungswirkungen von Gaspreisbremse

(alle Haushalte mit Gas oder Fernwärme in Mehrfamilienhäusern)



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018, eigene Berechnungen. Hinweis: Die Einkommen wurden auf das Jahr 2022 fortgeschrieben



Fazit und Folgerungen

- Es ist fünf nach 12! Handeln ist jetzt nötig!
- Wohnsituation und -kosten, Energieausgaben und Energiekostenbelastung sind stark vom Einkommen abhängig
 - Haushaltsmerkmale wie soziale Stellung und Zusammensetzung des Haushalts spielen ebenfalls große Rolle
- Haushalte mit geringem Einkommen tragen nicht wesentlich zu den Emissionen bei, sind aber durch Kosten besonders belastet.
- Ein individueller Blick auf die Situationen verschiedener Haushalte ist wichtig. Eine zielgruppenspezifische Gestaltung/Ansprache der Instrumente ist essentiell, um Potenziale zu heben.
- Es bestehen viele Möglichkeiten, Haushalte zu entlasten, aber: bisher wenig zielgruppenspezifische Formulierung von Fördermaßnahmen, d.h. keine gezielte Unterstützung von einkommensschwachen oder besonders betroffenen Haushalten (z.B. Programme zur effizienten Wohnraumnutzung)

Zum Nachlesen:

- [2023: Wohn- und Energiekostenbelastung von Mietenden, Studie für den Deutschen Mieterbund \(Veröffentlichung Ende Juni 2023\)](#)
- [2023: Studie "Mehrfamilienhäuser: Der blinde Fleck der sozialen Wärmewende" \(Studie für die RLS\)](#)
- [2022: Studie: „Energiepreiskrise: Wie sozial und nachhaltig sind die Entlastungspakete der Bundesregierung?“ \(im Auftrag des Umweltbundesamts\)](#)
- [2022: Studie: "Wie wohnt Deutschland?" \(im Auftrag des BBSR\)](#)
- [2022: Kurzstudie „Energetische Sanierung schützt Verbraucher*innen vor hohen Energiepreisen – Vorschläge für eine soziale Ausgestaltung der Förderung“ von Öko-Institut und Deutsche Umwelthilfe](#)
- [2022: Studie zum Vorschlag für einen Klima-Sozialfonds im Rahmen des Fit-for-55-Klimapakets der europäischen Kommission – Social Climate Fund \(im Auftrag der ECF\)](#)
- [2021: Studie: Sozialverträgliche Wärmewende in Berlin. Herausforderungen und Lösungen für Haushalte mit geringem Einkommen. Forschungsverbund Ecornet Berlin](#)
- [2021: Studie „Verteilungswirkungen ausgewählter klimapolitischer Maßnahmen im Bereich Wohnen“ des Öko-Instituts \(gefördert von Bundesministerium für Arbeit und Soziales\)](#)
- [2019: Studie „Klimaschutz auf Kurs bringen: Wie eine CO2-Bepreisung sozial ausgewogen wirkt“ von Öko-Institut und Freier Universität Berlin \(im Auftrag von Agora Verkehrswende und Agora Energiewende\)](#)

Zum Hören: [Podcast „Wie sozial kann die Energiewende sein?“ des Öko-Instituts](#)

Danke für die Einladung und vielen Dank fürs Zuhören

Katja Hünecke

Öko-Institut e.V.

Büro Darmstadt

Rheinstraße 95

64295 Darmstadt

E-Mail: k.huenecke@oeko.de

